FOTOGRAFIE

Stillstand in Berlin-Mitte | Jörg Schmiedekind und André Kirchner fotografieren die „Ecke Jerusalemer“

Das Berliner Zentrum hat seit dem Fall der Mauer nicht überall zum Besseren gefunden. Mancherorts, etwa am Alexanderplatz, drängt sich diese Erkenntnis geradezu auf. Anderswo teilt sie sich eher dem Unterbewusstsein mit. Ein solcher Ort ist jetzt Gegenstand einer Ausstellung. An der „Ecke Jerusalemer“, da, wo knapp drei Jahrzehnte lang der Todesstreifen war, haben André Kirchner und Jörg Schmiedekind Stillstand und Stille seit 1990 immer wieder und unabhängig voneinander ins Bild gesetzt; Kirchner mit Großformatkamera in Schwarz-Weiß, Schmiedekind in Farbe. Durch Zufall entdeckten die beiden Berliner Fotografen ihr gemeinsames Interesse an diesem Stadtraum – und auch, dass sich ihre Aufnahmen nicht doppeln, sondern vielmehr ergänzen und gegenseitig kommentieren.

Und so lässt sich nun in der „Galerie enpassant“ auf erhellende Weise verfolgen, wie sich die einstige Doppelperipherie im Schatten der medial vielfach gespiegelten Entwicklungen an Gendarmenmarkt, Checkpoint Charlie und Friedrichswerder zu behaupten weiß; wie sich nach und nach Stadtmobiliar, Renovierungen und schließlich Neubauten zu Situationen fügen, die jeder Vorstadt würdig wären. Diese Verwandlung, die keine ist, anhand der Fotos von Kirchner und Schmiedekind noch einmal zu verfolgen, ist mitunter amüsant, doch vergeht das Schmunzeln schnell. Denn in den Bildern verflüchtigt sich nach und nach, was 1990 noch in der Luft zu liegen scheint: die Phantasie eines neuen, lebendigen Stadtquartiers, das sich hier, anknüpfend an das einstige Zeitungsviertel, vielleicht wieder entwickeln könnte. Die „Entwicklung“ im Schatten der Hochhäuser an Leipziger und Oranienstraße zeigt, dass Stillstand und Stille nicht ans Dasein von Brachen geknüpft sind. *ub*

Diagonal zur Jerusalemer verläuft die Lindenstraße. 1996 wurde ihr nördlicher Abschnitt zu Ehren des Verlegers Axel Springer umbenannt. Der Flachbau auf ihrer Einmündung in den Spittelmarkt ist inzwischen abgerissen.
Fotos: Jörg Schmiedeknecht, André Kirchner

Jörg Schmiedekind & André Kirchner. Berlin-Mitte Ecke Jerusalemer | Galerie enpassant | Brunnenstraße 169, 10119 Berlin | ▸ www.galerie-enpassant.de | bis 15. Oktober

WER WO WAS WANN

Rethinking Mies – Mies neu denken | heißt das internationale Symposium, das die RWTH-Aachen vom 25. bis 27. Oktober anlässlich des 125. Geburtstags von Mies van der Rohe veranstaltet. Referenten wie Bernard Tschumi, Wiel Arets, Dominique Perrault, Werner Sobeck wollen ergründen, ob die Mies'schen Prinzipien noch aktuell sind und welche Ansätze sich aus ihnen für die Zukunft ableiten lassen. Eine Anmeldung ist bis 14. Oktober möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 300 Euro. ▸ www.mies2011.com

Ramsauers Fragerunde | Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, stellt sich am 10. Oktober von 18 bis 19.30 Uhr Fragen zur Verkehrs- und Baupolitik im ländlichen Raum. Die Plattform „Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz“ der Bayerischen Architektenkammer veranstaltet das Baufachgespräch in Neumarkt in der Oberpfalz. Aus organisatorischen Gründen werden im Voraus Fragen gesammelt. Um Anmeldung bis zum Tag der Veranstaltung wird gebeten. ▸ www.tano.de

Brennpunkt Verkehr | Im Rahmen der Reihe „Statt Verkehr Stadt“ veranstaltet die Bundesstiftung Baukultur am 17. Oktober ab 19 Uhr in Karlsruhe eine Podiumsdiskussion mit der Fragestellung: „Wann ist Mobilität kultivierbar?“ Diskutiert werden heutige Mobilitätsansprüche und Strategien für eine friedvollere Koexistenz von Automobil-, Nahverkehr und Fußgängern. Von 14 bis 18 Uhr wird ein Stadtspaziergang angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis 10. Oktober. ▸ www.bundesstiftung-baukultur.de

Die berühmte Papierserviette | Die BDA Galerie Berlin zeigt vom 25. Oktober bis 25. November die Ausstellung „Zentral- und Landesbibliothek Berlin. 40/40“. Noch bis 17. Oktober können BDA-Mitglieder ihre Ideen zu dem auf dem Tempelhofer Feld geplanten Bibliotheksneubau im Format einer Serviettenskizze, 40 cm x 40 cm, einreichen. Zur Eröffnung am 24. Oktober um 19 Uhr werden die präsentieren Beiträge kommentiert. ▸ www.bda-berlin.de/bda-galerie

AIRNAMIC® Dralldurchlässe in zukunftsweisender Kunststofftechnologie

TROX AIRNAMIC® Dralldurchlässe sind das Ergebnis einer konsequenten Entwicklungsarbeit auf Basis von Kunststoffverbundwerkstoffen.

Vorteile

- Hohe Volumenströme bei niedriger Schallleistung durch dreidimensional gekrümmte Lamellenkontur
- Hoher Komfort durch niedrige Luftgeschwindigkeiten und geringe Temperaturdifferenzen im Aufenthaltsbereich

TROX® TECHNIK
The art of handling air

www.trox.de